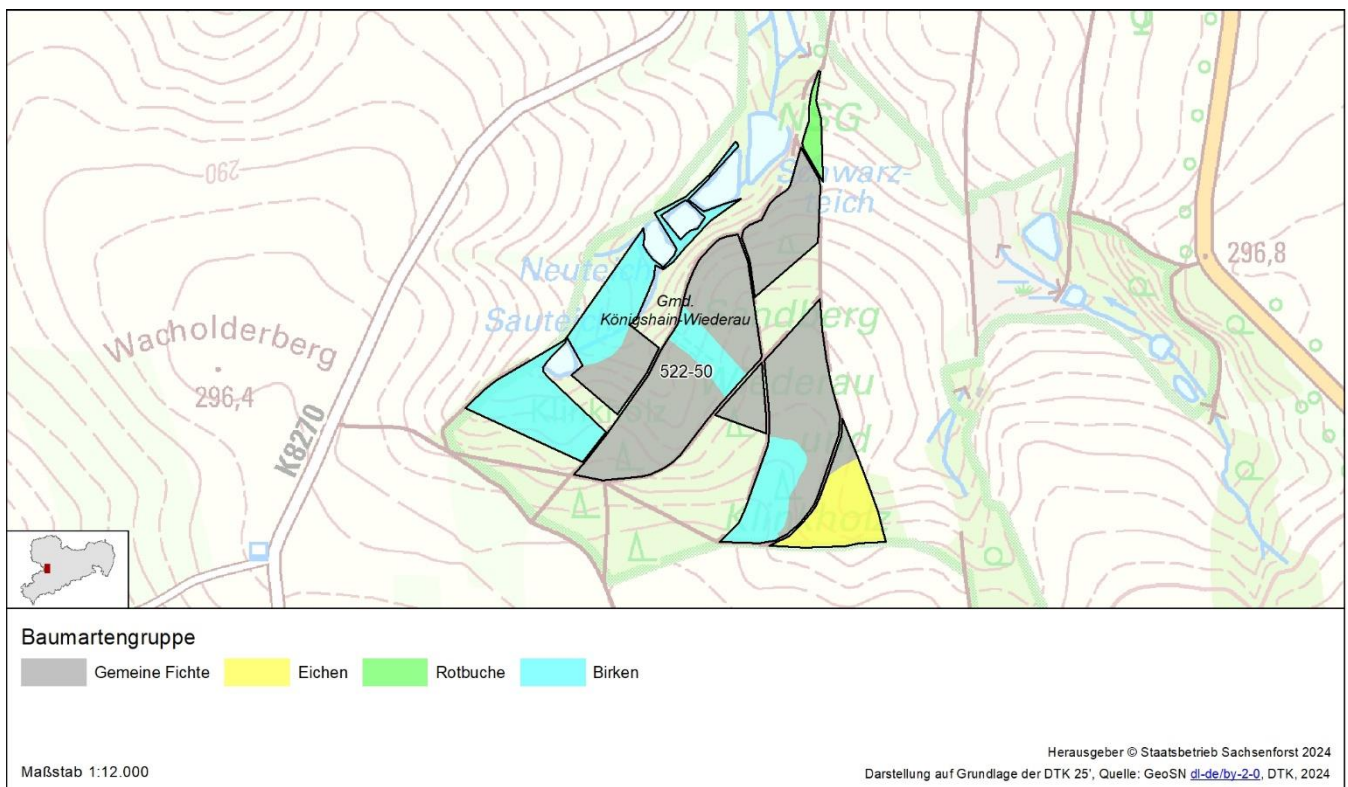


# Klinkholz Wiederau

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)  
im Freistaat Sachsen

## Allgemeine Angaben

Landkreis: Mittelsachsen  
Forstbezirk: Chemnitz  
Naturraum: Mulde-Lösshügelland  
Flächengröße: 16,7 ha  
Höhenlage: 259 - 296m ü.NN



## Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich ca. 1 km südwestlich von Wiederau im Landkreis Mittelsachsen und liegt Naturraum im Mulde-Lösshügelland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Chemnitz, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 522-50.

Die äußere Form des Komplexes ähnelt einem Dreieck, welches nach Norden zeigt. Der Komplex besteht jedoch aus vielen Teilflächen, die nicht immer aneinander grenzen. Er liegt im westlichen Bereich des NSG Sandberg Wiederau und Klinkholz. Der Komplex ist Teil eines Waldgebiets, dass in Ackerland eingebettet ist. An dem nordwestlichen Rand befindet sich eine Kette von sechs Teichen, die sich bis ins Offenland nach Norden hinzieht. Die Teiche selbst gehören nicht zum Komplex.

Die Grundgesteine des Granulitgebirges werden durch mächtige tertiäre (obereozäne) Sande und Kiessande des "Lunzenauer Flusses" überlagert, die am benachbarten Sandberg zum Teil abgebaut wurden. Diese werden wiederum von bis zu 5 m mächtigen weichselkaltzeitlichen Löß- bzw. Gehängelehmen überdeckt. Die Bäche lagerten schluffig-lehmige Sedimente ab.

## Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) <sup>1</sup>
Naturschutzgebiet (NSG)	Sandberg Wiederau und Klinkholz	16,7	100
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Mulden- und Chemnitztal	16,7	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Sandberg Wiederau	16,7	100
Flächennaturdenkmal (FND)	Neuteich Wiederau	0,4	2,2

<sup>1</sup>Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

## Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

### Baumarten und -alter

Das Gebiet besteht aus jungen Fichten und Birken dominierten Beständen. Jedoch gibt es daneben eine Reihe andere Baumarten, die baum- bis gruppenweise beigemischt sind, teilweise jedoch auch eigene Gruppen oder Horste innerhalb der Teilflächen bilden. Neben höheren Anteilen der Hauptbaumarten gibt es kleinere Anteile von Bergahorn, Eberesche, Europäischer Lärche, Hainbuche, Kiefer, Pappel, Roteiche (gesellschaftsfremd), Schwarzerle, Vogelkirsche, Weißtanne und Winterlinde. Die Horste (v.a. Fichte) stehen zum Teil locker bis geschlossen, in weiten Teilen jedoch lückig bis stark differenziert. Daneben gibt es teilweise größere Freiflächen ohne Baumbewuchs infolge von Borkenkäferkalamitäten der Jahre 2018 – 2022.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	9,8				9,8
Birken	5,4				5,4
Eichen	1,3				1,3
Rotbuche		0,3			0,3
Summe	16,5	0,3	0	0	16,8

## Pflanzen- und Tierwelt

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen in der zentralen Artdatenbank in Sachsen keine besonderen Artnachweise vor. Jedoch sind FFH-Arten dokumentiert.

Das Gebiet ist Habitat einiger FFH-Arten: Jagdhabitat des Großen Mausohr (*Myotis myotis*) und der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), sowie Laich- und Wohngewässer des Kammolchs (*Triturus cristatus*).

Im NSG selbst wurden seit 1976 etwa 130 Vogelarten beobachtet. Als regelmäßige Brutvögel seien z. B. Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Goldammer (*Emberiza citrinella*) und Rebhuhn (*Perdix perdix*) genannt. Überregional bedeutsam ist das Kammolch-Habitat im Bereich der Klinkholz-Teichkette mit über 100 adulten Individuen. Bemerkenswert ist auch das stabile Vorkommen des Springfrosches (*Rana dalmatina*). Im Gebiet sind sieben Lurcharten bekannt, Untersuchungen gab es außerdem zu Libellen (24 Arten, u. a. Gebänderte Heidelibelle *Sympetrum pedemontanum*), Großschmetterlingen (117 Arten), Heuschrecken (11 Arten) und Laufkäfern (54 Arten u. a. die Sandlaufkäfer *Cicindela hybrida* und *C. silvicola*). In der Sandgrube wurde die seltene Eintagsfliege *Ephemera vulgata* nachgewiesen. Unterhalb der Sandgrube wächst ein ausgedehnter Landschilfbestand (*Phragmitetum australis*).

## Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 3: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Zittergrasseggen-Eichen-Buchenwald	16,7	100

Das Gebiet wäre von Natur aus von bodensauren Eichen-Buchenwäldern geprägt. Darüber hinaus wäre der Waldziest-Hainbuchen-Stieleichenwald präsent.

Aufgrund der relativ jungen Bestände und der Freiflächen, sowie der Unterrepräsentanz einiger signifikanter Arten, wie der Eiche und Buche wird es eine Zeit dauern, bis sich das Gebiet natürlich entwickelt hat.

## Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.